



KONTAKT

Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen
Gemeindebrief Juni und Juli 2018





Der Kirchenvorstand unterwegs: Pilgern mit und für Körper und Seele (zu S. 17/18)

50 Jahre Bodelschwingh-Haus (zu S. 16/17)



Liebe Mitglieder der Johannesgemeinde!

Das Jahr 2018 bringt für die Johannesgemeinde Veränderungen mit sich, aber auch die Chance, Bewährtes zu be- halten und neu auszurichten.

Am **21. Oktober** wird ein **neuer Kirchenvorstand** gewählt. Der Vertrauensausschuss für die Wahl hat einen vorläufigen Wahlvorschlag erarbeitet, der der Gemeinde

im Pfingstgottesdienst und in Aushängen mitgeteilt wurde. Am **17. Juni** wird der **endgültige Wahlvorschlag** bekannt gemacht. Ausführliche Informationen folgen im **KONTAKT** August/September.

Die weitere Veränderung betrifft mich selbst, da ich zum **30. Juni 2018** in den regulären **Ruhestand** trete. Verschiedene Überlegungen haben in den letzten Monaten zu einer Lösung geführt, die mit voller Unterstützung der Kirchenleitung und vor allem des Kirchenvorstands jetzt Realität geworden ist: Frau Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp wechselt zum 1. Oktober 2018 auf meine bisherige Stelle als geschäftsführende Pfarrerin (100 Prozent). Ich selbst trete zwar offiziell in den Ruhestand, werde aber mit einer gesonderten Vereinbarung und Dienstbeschreibung ab 1. Juli etwa im Umfang einer Viertel Stelle weiterhin in der Gemeinde Dienst tun. Dafür bleibe ich bis auf weiteres im Pfarrhaus wohnen. Am Sonntag der Kirchenvorstandswahl, 21. Oktober, wird Dekan Peter Huschke im Gottesdienst die "Umwidmung" vornehmen. Näheres dazu folgt ebenfalls im nächsten **KONTAKT**.

Die Gesichter und Personen, die Sie in den letzten elf bzw. zwei Jahren kennen gelernt haben, bleiben also zusammen mit Pfarrer Cyriakus Alpermann erhalten.

Es wird daher keine Verabschiedung für mich geben, nur ein Innehalten und neu Ausrichten. Ich freue mich sehr über die erreichte Lösung und hoffe, dass wir alle, Gemeinde und Mitarbeitende, Gewinn davon haben. Von 01.07. bis 30.09 wird die Gemeinde trotzdem ein Vierteljahr lang eine verkürzte **Vakanzeit** zu ertragen haben. Obwohl die Mitarbeitenden weiter da sein werden, fehlt doch im Ganzen in dieser Zeit eine Dreiviertel Stelle, was durch Mithilfe des Dekanats und der Kollegenschaft - wie bei normalem Stellenwechsel - zu bewältigen sein wird.

Mindestens in diesem Jahr haben wir weiter unseren finanziellen Beitrag als Gemeinde für die halbe Pfarrstelle, die wir finanzieren, zu leisten (*vgl. dazu S. 6*).

An der Schwelle zum Ruhestand lade ich alle herzlich ein zu einem **Konzert mit J. S. Bachs Goldberg-Variationen**, das ich am **1. Juli, 19 Uhr**, in der **Johanneskirche** gebe (*s. S.15*). Danach wird bei "Talk und Sekt" Gelegenheit sein, auf die "neue Zeit" anzustoßen.

In weiterhin herzlicher Verbundenheit, Ihr Pfarrer Reinhold Morath



Pfarrer Morath im Ruhestand

Zum 30. Juni 2018 wird Pfarrer Morath seinen Ruhestand antreten. Über elf Jahre hat er als geschäftsführender Pfarrer die Johannesgemeinde geleitet und geprägt – auf seine unnachahmliche Weise.

Dass Christoph Reinhold Morath, kurz CRM, Theologe, Pfarrer und auch Kirchenmusiker und Organist ist, war schon immer bekannt: Hatte er doch an der Gottesdienstreform und am neuen evangelischen Gesangbuch der lutherischen Landeskirche maßgeblich mitgearbeitet und als Orgelsachverständiger die Gemeinde bei der Anschaffung der neuen Orgel mit Rat und Tat begleitet.

Es war programmatisch, dass Pfarrer Morath am Tag seiner Amtseinführung am 1. April 2007 seine erste Orgel-Soirée gab. In einem Interview im KONTAKT von seiner Amtsvorgängerin befragt, ob er öfter auf der Kanzel oder auf der Orgelbank zu erleben sein werde, meinte er, er werde „sicher öfter auf der Kanzel stehen“. Im Nachhinein war es wohl eher 50:50. Ungezählte Orgelmatinéen, Orgelkonzerte, und geistliche Konzerte unter seiner Mitwirkung konnten Alterlangen und die Gesamtstadt genießen, in Bach'scher Nachfolge „deo gloria“ und meistens zu Gunsten gemeindlicher Anliegen. In den letzten Jahren übernahm CRM immer öfter in einem Gottesdienst den Prediger- und den Organisten-Part. Auch wer die musikalisch geprägten Abendandachten zur Advents- und Passionszeit besuchte, konnte es spüren: Pfr. Morath kann (auch) mit der Orgel predigen.

Bei seiner Amtseinführung sprach ich Pfr. Morath den Vers aus 1. Mose 12 zu: „Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein“. Man kann im Rückblick sagen, die vergangenen elf Jahre waren segensreiche Jahre für die Johannesgemeinde. Gutbewährtes hat Pfr. Morath weitergeführt und bewahrt, viel Neues angestoßen. Eine Vielfalt von Gottesdiensten steht im Zentrum des Gemeindelebens, der Sonntagsgottesdienst nach G1, der Spätaufsteher-Gottesdienst, Taizé-Andachten und die Andachten zu Advent und Weihnachten, wurden von ihm in besonderer Weise geprägt. Neben reichem Liedgut stehen die Predigten im Mittelpunkt, anregend, mit wissenschaftlichem Anspruch, raumgreifend im Spannungsfeld zwischen Glauben und Theologie, manchmal auch unkonventionell. Pfr. Morath kennt den besonderen Stellenwert der Kasualien und bedenkt sie mit besonderer Sorgfalt. Immer setzte er sich auch für andere Gottesdienstformen ein, allen voran die Schatzinsel, die in einer vielstimmigen Gemeinde mit unterschiedlicher Glaubensprägung für ihn ebenso eine Daseinsberechtigung haben. Die Jugendarbeit, der Johannesgemeinde ein Herzensanliegen und zugleich Anlass für Kontroversen, hat er gestützt und auf solide Beine gestellt. Mit viel Einfühlungsvermögen, Gesprächsbereitschaft, Beharrlichkeit und klarer Richtung in theologischen Belangen arbeitete er für ein versöhnliches und tolerantes Zusammenleben in der Gemeinde. So konnte der Mediationsprozess im Kirchenvorstand zu einem guten Ende geführt werden und auf die Gemeinde ausstrahlen.

Die theologische Bildungsarbeit ist Pfr. Morath ein besonderes Anliegen. Er referierte bei Vortragsabenden über Themen zu Bibel, Theologie, Kirche und Welt und lud dank seiner guten Verbindungen gelegentlich auch kompetente Fachleute ein. Er wirkte gern im Ökumenekreis, sorgte für kontroverse Diskussionen in ökumenischer Perspektive und für vielbeachtete ökumenische Gottesdienste. Die Gemeindereise nach Israel 2009 hatte besonderen theologischen Tiefgang ebenso wie die Schwerpunkt-Themen im sog. Paulus-Jahr und zuletzt im Luther-Jahr mit der Predigtreihe „Von Luther gelernt“. Das Jubiläum „50 Jahre Johanneskirche“ 2014 wurde vielfältig begangen, Höhepunkte waren die beiden Festgottesdienste, einer davon ökumenisch. Der KONTAKT wurde für Pfr. Morath zunehmend ein wichtiges Kommunikationsmedium, aufbereitet in langen Nachtsitzungen, mit treffend ausgewählten Texten und (oft eigenem) Bildmaterial, wendet er sich mit geistlichen Betrachtungen und in praktischen Angelegenheiten an die Menschen in Alterlangen.

Viele Projekte gab es für Pfr. Morath organisatorisch anzupacken und zu bewältigen, so etwa Neubau und Erweiterung des Johannes-Kindergartens, die Sanierung des Kirchendachs oder die gemeindeseitige Finanzierung einer viertel Pfarrstelle ab 2012. Die Aktion ProJohannes wurde zu einem Erfolgsprojekt – getragen von der ganzen Gemeinde. Das Engagement der Gemeinde (wie des ganzen Stadtteils) bei der Flüchtlingsunterkunft Kosbacher Damm wurde von Morath mit angestoßen und unterstützt und in besonderer Weise mitgetragen beim Kirchenasyl.

Pfr. Morath weiß, wie engagiert, aktiv und zupackend die Menschen in der Johannesgemeinde sind. Er sah, dass er sich auf sie verlassen kann, dass seine Persönlichkeit geschätzt ist und dass er mit seinen Ideen und Impulsen auf Interesse und Mitarbeit rechnen kann. So konnte vieles gelingen, und so konnte Pfr. Morath – wie ich meine – auch ein Stück weit heimisch werden in der Johannesgemeinde und im Stadtteil. Ich bin froh und dankbar, dass uns Pfarrer Morath im aktiven Ruhestand in Umkehrung der Verhältnisse als "zweiter" Pfarrer erhalten bleiben wird und dass er die (um Frau Schnupps Amtszimmer verkleinerte) Pfarrwohnung weiter bewohnt und als „Mietleistung“ bei uns mit anpackt.

Lieber Herr Morath, Ihre Geschichte mit der Johannesgemeinde geht weiter - in einer anderen Rolle, mit all der Entlastung und mit all den Chancen und kreativen Möglichkeiten, die das mit sich bringt. Bis hierher danke ich Ihnen stellvertretend für den KV und die ganze Gemeinde für viele qualitätvolle, spannende Jahre, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, für den offenen, wertschätzenden, versöhnlichen Geist, für viele konstruktive, gute und inspirierende Gespräche, ..., für schöne Feste mit sorgsam ausgewählten Weinen und nicht zuletzt für die Musik!

Friedegard Brohm-Gedeon
Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Der Künstler Morath geht NICHT in Pension

Dank: Ja! - Adieu: Nein! Genau am 1. Juli tritt Pfarrer Christoph Reinhold Morath seinen Ruhestand an. Er wird so einiges loswerden: Das enge Zeitkorsett des Pfarramtes, die Geschäftsführung des Kleinbetriebs Johannesgemeinde, manch öde Verwaltungssitzung. Solche Dinge wird er mit Freuden dahinfahren lassen.

Einiges aber will er gar nicht loswerden: die wunderbare Orgel der Johanneskirche, die er auch gerne nachts ertönen lässt - Menschen, die Redetalent und Kunstsinn zu schätzen wissen - all die musikalischen Möglichkeiten hier am Ort.

Zu seinem - und zu unserem! - Glück kann Christoph Reinhold Morath all dies behalten: Er bleibt hier wohnen, lässt das Licht im Pfarrhaus leuchten und alles, was er gut und gern gemacht hat, kann er weiter tun: Vielfältigste kirchenmusikalische Projekte, Passions- und Adventsandachten mit hochkarätiger Musik, Spätaufstehergottesdienste und Taizéandachten, Mitwirkung bei Gottesdiensten und Kasualien, den Ökumenekreis, die Erstellung des KONTAKT. Wir freuen uns, dass er uns erhalten bleibt mit all seinem Können und Wissen, in seiner vergnügten und engagierten Art. Und wir gönnen ihm die größere Freiheit, die ihm sein neuer Status bringt.

Schließlich wird er etwa im Umfang einer viertel Stelle tätig sein. Wir werden es genießen, ihn weiterhin in Personalunion als Künstler und Prediger zu erleben!

Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp

Wir brauchen Sie! Denn - Nicht vergessen: Unsere Verantwortung für die 2.Pfarrstelle bleibt ...

Die Resonanz auf unsere Lösung "ohne Pfarrerwechsel" (vgl. S. 3) ist bisher einhellig positiv, und viele denken erleichtert daran, dass nun die finanziellen Belastungen für unser "selbst finanzierte 2. Pfarrstelle" entfallen können.

Doch **Vorsicht!** Es ist noch nicht so weit! Im **Klartext:** Das neue Modell greift erst ab dem Ende des Jahres 2018 - das heißt: **Wir brauchen für dieses Jahr noch ca. 11.000 Euro an Spenden.** Mit Begeisterung erinnere ich mich daran, wie wir begonnen haben - noch bevor Pfr. Eunicke damals kam, hatten wir ca. 22.000 Euro!

Wir können unser Ziel auch für 2018 erreichen.

Wir müssen unser Ziel für 2018 erreichen. Wir, Fundraising-Ausschuss und Kirchenvorstand, vertrauen auf Sie! Überlegen Sie bitte, was Sie leisten können - **mit regelmäßigen Spenden** oder mit einer **einmaligen größeren Summe!**

Konto Pfarramt Kennwort "2. Pfarrstelle": DE54 7635 0000 0004 0016 34

Herzlichen Dank! Für den Fundraising-Ausschuss:

Prof. Dr. H.G. Hopf, Pfarrer C.R. Morath

Kinder herzlich willkommen!

1. Im Gottesdienst in der Kirche

Jaaaa, eigentlich sind Kinder schon willkommen, aber wenn es dann raschelt und plaudert, klappert und kräht - dann kriegen Eltern immer wieder den Hinweis auf die Bücherei: Da könnt ihr doch den Gottesdienst mitverfolgen, ohne dass wir euch hören! Dieser gutgemeinte Wink wirkt leider oft als Verletzung, Eltern haben die Information meist schon, sie steht ja auf dem Gottesdienstblatt. Wenn sie nochmals darauf angesprochen werden, entsteht der Eindruck, mit Kind nicht willkommen zu sein. Das tut weh. Mir als Pfarrerin auch, denn wir verlieren mit den Familien an Lebendigkeit, unser Lob Gottes wird um wichtige Stimmen ärmer. In aller Regel haben Eltern ein gutes Gespür dafür, ob sie nun mit ihrem Kind den Raum verlassen müssen oder ob das nicht nötig ist, weil es sich schnell wieder beruhigen wird. Darauf sollten wir uns alle verlassen und uns ansonsten am Rascheln, Plaudern, Klappern und Krähen freuen! Vielleicht denkt sich jetzt mancher: Wir haben doch die Schatzinsel?! Ja, die haben wir zum Glück, immer wieder am Sonntag parallel zum liturgischen Gottesdienst nebenan im Gemeindehaus. Viele Familien gehen mit großer Freude dorthin. Trotzdem will ich nicht, dass Familien im Kirchenraum nach dem Motto behandelt werden „Geh doch nach drüben!“ Auch Familien sollten die Wahl haben. Einige Eltern haben für sich und ihre Kinder die Empore entdeckt: So fallen sie nicht so auf und können doch voll dabei sein. Auch eine Idee!

2. In speziellen Gottesdiensten

Schon lange bietet die Johannesgemeinde die Schatzinselgottesdienste und einen speziellen Familiengottesdienst für den Kindergarten an. Nun ist noch ein weiteres Angebot entstanden: Der Kindergottesdienst mit Beginn in der Kirche.

1 **Kinder-Gottesdienst**, traditionell, mit gemeinsamem Beginn um 10 Uhr im liturgischen Gottesdienst in der Kirche. Die Eltern können dort bleiben, die Kinder ziehen im Eingangsteil hinüber ins Gemeindehaus und feiern dort weiter.

2 **Familien-Gottesdienst**, speziell für die Kindergartenkinder (Gemeindehaus)

3 **Familien-Gottesdienst "Schatzinsel"** für die ganze Familie (Gemeindehaus)

Wann welcher Gottesdienst angeboten wird, ist im KONTAKT vermerkt.

3. In gemeinsamen Feiern

Einige Höhepunkte im Jahr feiern wir als Gemeinde zusammen: Beim Gemeindefest am 24. Juni werden uns die Vorschulkinder des Kindergartens den Bibeltext nahebringen. Dann kommt Erntedank, Weihnachten, Ostern, und es gibt Gottesdienste für alle mit dem Kindergarten - wie gut, wenn wir im Jahreskreis immer wieder in großer Zahl und so bunt, wie Gott uns berufen hat, miteinander singen, beten und auf Gott hören!

Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp

Mitarbeiterkreis: 5. Juni / 3. Juli

Familien-Gottesdienst Kindergarten: 10. Juni

Familien-Gottesdienst zum Gemeindefest: 24. Juni

Anchor-House (Jugend-Gottesdienst): 30. Juni / 28. Juli

Schatzinsel (Fam.-Gottesdienst): 8. / 15. (m. Fest) / 22. Juli

Kinder-Gottesdienst (Beginn in Kirche): im Herbst wieder

Termine

Gebrauchte Schulranzen für Kinder in Not

Haben Sie noch einen gebrauchten Schulranzen oder Schul-rucksack im Keller? Sie können damit Kindern in Not helfen. „Oldschool-Bag“ ist eine Initiative von SHINE-Deutschland und „GAIN“ (Global Aid Network). Kinder aus bedürftigen Ländern (z.B. Lettland, Haiti, Irak...) bekommen so einen gebrauchten Schulranzen / -rucksack (gut erhalten / sauber / ohne Löcher und Risse).

Geben Sie diese bitte – leer! – bis Mo., 23. Juli in der Johannesgemeinde ab (Gemeindehaus oder Pfarramt).

Die Ranzen werden dann, alle genau gleich und damit gerecht, von einer Partner-Firma mit Schulmaterial befüllt und anschließend an die Kinder weitergeben.

Wenn Sie bei Abgabe eine Karte ausfüllen und dem Schulranzen beilegen, erhalten Sie eine Rückmeldung von dem Kind, das den Ranzen bekommen hat.

Infos: www.hyperaktion.de - Kent Krußig - 09131 49 01 59 - krussig@gmx.de



Mitarbeiterkreis

Seit einigen Monaten findet Mitarbeiterkreis statt. Idee alle Mitarbeiter regelmäßig

immer am ersten Dienstag im Monat ein dieses Kreises ist, einen Punkt zu finden, an dem zusammenkommen, um gemeinsam zu essen, eine An-dacht zu hören und Impulse für die Mitarbeit zu erhalten. Außerdem ist er eine gute Möglichkeit, Informationen auszutauschen. Letztes Mal (Bild) haben leider ein paar Mitarbeiter gefehlt. Sie verpassten das gemeinsame Wrap-Essen, die Andacht zum Thema „Liebe und andere Eigenschaften Gottes“ und die Diskussion, wie wir das Zeltlager 2019 auf die Zielgruppen Jugend und Familien aufteilen.

Kent Krußig

v.l.n.r.: *hinten*: Kiara Schöner, Jasmin Mara, Lena Stellwag, Lea Gehring, Rosa Faber, Clara Handrock, Artur Krämer - *vorne*: Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp, Johannes Schifflechner, Pauline Regenfuß, Maren Koebke, Julia Krebber, Annika Kretzschmar, Kyra Tscherbatko, Nils Schneider

Anmeldung zur Präparandenzeit bis Mitte Juli

Nach den Sommerferien beginnt wieder die Vorbereitungszeit auf die Konfirmation. Sie ist in unserer Gemeinde zweijährig, aufgeteilt in die Präparanden- und Konfirmandenzeit. Nach einem Infoabend für die Jugendlichen und ihre Eltern am **Mittwoch, den 18.07.2018 um 18.30 im Gemeindehaus**, geht es im September/Oktober dann richtig los.

Für den **Präparandenunterricht** kommen **alle Kinder** in Frage, die im kommenden Schuljahr **2018/2019 die 6. oder 7. Klasse** besuchen. Sie werden von uns angeschrieben, können sich aber auch selbst im Pfarramt (41304) oder direkt bei Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp (bianca.schnupp@elkb.de) melden oder im Intranet das Anmeldeformular öffnen. Damit wir planen können, bitten wir in jeden Fall um Ihre **Anmeldung bis zum 15. Juli**.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und Ihrem Kind!

Stand 14.5.2018

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen!

*Du musst das Leben nicht verstehen, / dann wird es werden wie ein Fest. / Und
lass dir jeden Tag geschehen, / so wie ein Kind im Weitergehen / von jedem
Wehen / sich viele Blüten schenken lässt.*

*Sie aufzusammeln und zu sparen / das kommt dem Kind nicht in den Sinn. / Es löst
sie leise aus den Haaren, / drin sie so gern gefangen waren, / und hält den lieben
jungen Jahren / nach neuen seine Hände hin.*

Rainer Maria Rilke

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Psalm 103, 2

Man sollte nicht ängstlich fragen: Was wird und kann noch kommen? Sondern sagen: Ich bin gespannt, was Gott jetzt noch mit mir vorhat.

Selma Lagerlöf

Die Bücherei informiert

Der Mehrzweckraum in unserer Gemeinde, der auch als Öffentliche Bücherei genutzt wird, muss einer grundlegenden Renovierung unterzogen werden. Der Ausleihbetrieb wird in dieser Zeit zum Erliegen kommen, da der Raum komplett ausgeräumt wird. Die Arbeiten sollen in den **Sommerferien** stattfinden. Wir werden voraussichtlich die ganze Ferienzeit nicht für unsere Leserinnen und Leser da sein können.

Wir bitten sehr herzlich darum, dass Sie sich für diesen Zeitraum mit größeren Mengen an Lesestoff (oder Hörbüchern) bevorraten – wir vom Team haben dann auch weniger auszuräumen! Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung in dieser einmaligen Situation.

Die letzte Ausleihe ist am Mittwoch, 18. Juli, zur normalen Öffnungszeit.

In der letzten Juliwoche soll die Bücherei ausgeräumt werden. Wenn Sie mithelfen und anpacken können, sind wir sehr dankbar. Bitte melden Sie sich beim Team oder im Pfarramt. Vielen Dank!

Das Büchereiteam



Johanneskirche Erlangen



Jeden Mittwoch 09.00 „Gebet für die Gemeinde“ in der Kapelle
(nicht in den Schul-Ferien)

Freitag,	01.06.	15.00	Gedenkgottesdienst für Ruth und Dr. Nils-Peter Moritzen; anschl. sind alle ins Gemeindehaus eingeladen.	Pfr. Alpermann
1. So. nach Trinitatis	03.06.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kirchenkaffee und Orgelmatinée (siehe Seite 15)	Pfr. Morath
2. So. nach Trinitatis	10.06.	10.00	Familien-Gottesdienst "Kindergarten"	K. Krußig
		10.00	Gottesdienst anschl. Kirchenkaffee, die Bücherei ist geöffnet	Pfr. Alpermann
3. So. nach Trinitatis	17.06.	10.00	Gottesdienst	Lektorin F. Brohm-Gedeon
		11.45	Wort und Musik für nachdenkliche Spätaufsteher (siehe S. 15)	Prof. Dr. Luibl/ Pfr. Morath
		19.00	Taizé-Andacht in Johannes	Pfr. Morath und Team
4. So. nach Trinitatis	24.06.	10.00	Gottesdienst zum Gemeindefest (Schulhof Hedenusschule) (siehe Umschlagseite hinten)	Pfrin. Dr. Schnupp
Samstag,	30.06.	19.00	Jugend-Gottesdienst "anchor-house"	Krebber und Team

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Do, 07.06. 16 Uhr	Am Erlenfeld	Pfr. Alpermann
Sa, 09.06. 11 Uhr	Gottesdienst und Festakt 50 Jahre Bodelschwingh-Haus (siehe S. 16/ 17)	Rektor Dr. Hartmann
Do, 14.06. 16 Uhr	Am Erlenfeld	Pfr. Alpermann
Do, 21.06. 16 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Pfr. Morath
Do, 28.06. 16 Uhr	Am Erlenfeld	Pfr. Morath

Herzliche Einladung zur traditionellen Serenade

am Montag (!), 16. Juli, 19.00 Uhr, Innenhof des Pfarramtes, open end! Ein Abend des Dankes, der Kommunikation und der Feier!

Gemütliches Beisammensein - Für Imbiss, Getränke und Musik ist gesorgt!
Unser Johanneschor unter Leitung von KMD Gerhard Rilling ist dabei.

Johanneskirche Erlangen

Jeden Mittwoch 09.00 „Gebet für die Gemeinde“ in der Kapelle
(nicht in den Schul-Ferien)



5. So. nach Trinitatis	01.07.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Alpermann
6. So. nach Trinitatis	08.07.	09.30	Familien-Gottesdienst "Schatzinsel"	Krußig und Team
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Feier der Konfirmationsjubiläen (s. unten!)	Pfr. i.R. Lutschewitz/ Pfr. Morath
7. So. nach Trinitatis	15.07.	09.30	Familien-Gottesdienst "Schatzinsel"	Krußig und Team
		10.00	Gottesdienst mit Taufe, anschl. Kirchenkaffee, die Bücherei ist geöffnet.	Pfrin. Dr. Schnupp
		19.00	Taizé-Andacht in Johannes	Pfr. Morath/ Team
8. So. nach Trinitatis	22.07.	09.30	Familien-Gottesdienst "Schatzinsel"	Krußig und Team
		10.00	Gottesdienst	Pfrin. Dr. Schnupp
Samstag,	28.07.	19.00	Jugend-Gottesdienst "anchor-house"	Krebber und Team
9. So. nach Trinitatis	29.07.	10.00	Gottesdienst	

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Do, 05.07. 16 Uhr	Am Erlenfeld	Pfr. Alpermann
Do, 12.07. 16 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Pfr. Alpermann
Do, 19.07. 16 Uhr	Am Erlenfeld	Pfrin. Dr. Schnupp
Do, 26.07. 16 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Pfrin. Dr. Schnupp

Jubelkonfirmation 8. Juli - Herzliche Einladung

Wir laden alle Jubilare herzlich zur Feier ihres Konfirmationsjubiläums in die Johanneskirche (anschl. gemeinsames Mittagessen in der Gaststätte Irodion) ein. Wir freuen uns, dass Pfr. i.R. Hermann Lutschewitz zugesagt hat zu kommen.

Dies betrifft die Geburtsjahrgänge

- 1977, 1978, 1979 (Konfirmation 1991 bis 1993) zur Silbernen Konfirmation
- 1952, 1953, 1954 (Konfirmation 1966 bis 1968) zur Goldenen Konfirmation
- 1942, 1943, 1944 (Konfirmation 1956 bis 1958) zur Diamantenen Konfirmation
- und gerne alle, die älter sind.

Wir haben schriftliche Einladungen an alle Adressen, die wir herausfinden konnten, verschickt. **Gerne können Sie sich aber auch persönlich im Pfarramt (Tel. 41304) informieren und anmelden.**

Gemeindekreise und Veranstaltungen

sofern nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13



So.	03.06.	11.30	Orgelmatinée (<i>siehe S. 15</i>)
Mo.	04.06.	20.00	Männerkreis, das Thema wird noch bekanntgegeben
Di	05.06.	09.00	Seniorenclub Tagesfahrt nach Spalt (Anmeldung bei Frau Keßler)
Fr.	08.06.	16.00	Frauentreff, Fahrradausflug/ Picknick Dechsendorfer am Weiher
Mi.	13.06.	18.00	Frauenstammtisch, DJK Sportheim Wiesenweg 2
		19.00	Kirchenvorstand Sitzung
Sa.	16.06.	19.00	Gospel-Express (<i>siehe S.15</i>)
Mo.	ab18.06.		Kleidersammlung für Bethel (<i>siehe S. 19</i>)
	18.06.	14.30	Seniorenclub: Vortrag Frau G. Trojanski: "Veilchen - Iris - Rosen" - über die Lieblingsblumen berühmter Leute.
Do.	28.06.	19.30	Ökumenekreis in St. Heinrich
So.	01.07.	19.00	Konzert - Bach: Goldbergvariationen (<i>siehe S.15</i>)
Mo.	02.07.	16.00	Männerkreis, Wanderung und Biergartenbesuch
Mi.	11.07.	18.00	Frauenstammtisch, DJK Sportheim Wiesenweg 2
		19.00	Kirchenvorstand Sitzung
Mo.	16.07.	19.00	SERENADE, herzliche Einladung (<i>siehe S. 12</i>)
Mi.	18.07.	<u>18.30</u>	Elternabend für den neuen Präpi-Kurs ab Herbst (<i>siehe S. 9</i>)
Fr.	20.07.		Frauentreff, Fahrt zum Baumwipfelpfad bei Ebrach
Do.	26.07.	09.00	KONTAKT wird in Mappen sortiert, Abholung ab Mittag möglich
		19.30	Ökumenekreis in St. Heinrich

Herzliche Einladung zu zwei besonderen Reisen

(Theologische und musikalische Reiseleitung: Christoph Reinhold Morath)

Gemeindereise auf den Spuren Martin Luthers 13. -16.Okt.

Fahrt über Coburg nach Erfurt (Abend im Dom), Rundfahrt nach Mansfeld, Eisleben (Geburts- und Sterbeort Luthers), Besuch und Führungen in Wittenberg, Begegnung mit kirchlichen Mitarbeitern, Eisenach und die Wartburg - Quartier im Augustinerkloster Erfurt - *Flyer und Anmeldeformulare im Pfarramt* -

Studienreise nach Israel 28. Oktober bis 4. November 2018

Die heiligen Stätten, aber auch die gegenwärtigen Probleme und Chancen des Nahen Ostens kennen lernen - dazu bringt C.R. Morath die besuchten Kirchen mit Live-Musik zum Klingen - einschl. zwei Orgelkonzerten in Jerusalem und Nazareth - eine einmalige Kombination. - *Flyer und Anmeldeformulare im Pfarramt* -

*Dr. Augustin-Studienreisen - Prof. Dr. Dr. Augustin, fachliche Reiseleitung
Informationen auch unter cr-m@gmx.de (E-Mail C.R.Morath)*

Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Mo.	19.45	Johanneschor	Infos bei KMD Gerhard Rilling, Tel. 09133/767233
Di.	17.00	Pfadfinder,	Kinder der 6. und 7. Klasse, Infos Hannah Beck, Tel. 304883
	17.00	Mitarbeiterkreis Team Krußig	mtl., Infos bei Diana und Kent Krußig
	19.30	Bibelwerkstatt	14-tägig in den ungeraden Wochen
Mi.	11.00-18.00	Buchausleihe in der Gemeindebücherei	Infos bei Brigitte Beer, Tel. 46207
	19.00	IT-Stammtisch	14-tägig in den ungeraden Wochen, Infos bei H. Niehoegen oder Dr. H.G. Hopf, Tel. 0151/11613946
	20.00	Blechbläser	Infos bei Markus Bährle, Tel. 26435
Do.	10.00	Gebetskreis „Mütter in Kontakt“	14-tägig, Infos bei Diana Krußig
	16.00	Pfadfinder, 9. und 10. Klasse	Infos bei K. Leimeister Tel. 49 08 38
	17.00	Gitarrenkurs Fortgeschrittene I	Infos bei Torsten Uhlemann
	19.00	Gitarrenkurse Fortgeschrittene II	Tel. 09195 / 9 21 55 25
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
	15.00	JoKi-Kids	Jungen und Mädchen 8 – 13 Jahre
	19.00	MuM (Mann u. Musik) letzter Do i. M., 19.30 Uhr, Pfr. J. Eunicke,	Tel. 9232017

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem immer wieder aktualisierten Faltblatt der Gemeinde.

Konzerte, Wort und Musik in der Johanneskirche

Sonntag, 3. Juni - 11.30 Uhr - ORGELMATINÉE

Werke von Kerll, Buxtehude, Bach, Franck, Improvisationen

Christoph Reinhold Morath, Orgel

Spenden zugunsten der Finanzierung der 2. Pfarrstelle erbeten!

mit Sektempfang aus Anlass des 94. Geburtstages von Dr. Evamarie Gröschel

Samstag, 16. Juni - 19.00 Uhr - GOSPEL-EXPRESS

Do the gospel - get the groove - www.gospel-espress.de

Karten unter: www.okticket.de oder Abendkasse; Kinder bis 14 Jahre frei!

Sonntag, 17. Juni - 11.45 Uhr - "...Spätaufsteher. Wort und Musik."

Thema: Superman, Pippi Langstrumpf - und wozu braucht's noch Jesus?

Märchen und biblische Geschichten - die ungleichen Geschwister. Zu einer Ausstellung in BildungEvangelisch. - Prof. Dr. H.J. Luibl und C.R. Morath

Ein Hauch von Festival - mit einem der größten Variationswerke der Klaviermusik:

Sonntag, 1. Juli - 19 Uhr - J. S. BACH: GOLDBERG-VARIATIONEN

Kunstvolle Variationstechnik und spirituelle Programm-Musik

An der Mühleisen-Orgel: Christoph Reinhold Morath

Eintritt frei! Spenden zugunsten der Finanzierung der 2. Pfarrstelle erbeten!

anschließend Talk und Sekt zum Start in den bewegten Ruhezustand von C.R. Morath

50 Jahre Bodelschwingh-Haus - Festakt am 9. Juni

Am 1. April 1968 wurde das Bodelschwingh-Haus als Einrichtung der Inneren Mission in Erlangen eröffnet. Damals trug es den Namen "Altenheim der Inneren Mission" an der Habichtstraße. 1977 folgte die Eröffnung des Anbaus. Bis zum Jahr 2000 gehörte es unter dem Namen Bodelschwingh-Heim der Diakonie Erlangen. Seit dem Jahrtausendwechsel ist es Teil des Diakoniewerks Neuendettelsau und trägt den Namen Bodelschwingh-Haus. Gleich nach dem Eigentümerübergang erfolgte der Abriss des Gebäudeteils aus dem Jahre 1968. Stattdessen entstand in sechsjähriger Bauzeit, während der Diakon Gerhard Wittmann die Einrichtung leitete, ein zeitgemäß modernes, helles, von Grün umgebenes neues Pflegeheim mit Lebensraum für 121 Menschen. Die Eröffnung war am 1.1.2006. Zeitgleich ging der Anbau in die Sanierung und wurde als attraktives Betreutes Wohnen mit 25 Wohneinheiten und 16 weiteren Pflegezimmern am 1.4.2009 wieder eröffnet.

Seit dem 1.10.2007 leite ich das Bodelschwingh-Haus. Diese Aufgabe bietet beides, Herausforderung und Freude an der Arbeit. Die Aufgaben für die Personen, die im Bereich der Pflege tätig sind, haben sich in den letzten zwanzig Jahren sehr verändert. Wen die Entwicklung der Pflege interessiert, der kann **ab dem 9.6.2018** hier im Haus eine **Ausstellung** besuchen, die 50 Jahre Pflege mit Blick auf 50 Jahren Bodelschwingh-Haus beleuchtet.

Am 9.6.2018 werden wir auch einen **Film** zeigen, der das Angebot des Bodelschwingh-Hauses präsentiert. Dieser Film entsteht gerade in Zusammenarbeit mit dem Video-Amateurfilm-Club Erlangen.

Neben den vielen fachlichen Aufgaben ist es unserem gesamten Leitungsteam ein Herzensanliegen, dass unser Haus ein christliches Gesicht behält und die Menschen hier einen freundlichen, warmen, sie erkennenden und stärkenden Geist spüren. Welch ein Glück, dass die Zusammenarbeit mit den christlichen Kirchen-Gemeinden im Umfeld so gut gelingt.

Das Bodelschwingh-Haus bietet heute Lebensraum für 137 pflegebedürftige Menschen. Diese begleiten wir in drei Wohnbereichen der allgemeinen offenen Pflege und in einem Beschützenden Wohnbereich. Viele Menschen in unserem Haus sind neben anderen Erkrankungen auch an Demenz erkrankt. Wir bilden unsere Mitarbeitenden aller Berufsgruppen speziell fort, damit ihnen der Kontakt zu und die Begleitung von Menschen mit Demenz gut gelingt.

Viele der Menschen, die ins Bodelschwingh-Haus einziehen, wünschen sich, dass sie am Ende ihres Lebens nicht mehr in ein Krankenhaus verlegt werden. Unser Ziel ist, diesen Wunsch mit einer guten, kompetenten Begleitung im Leben und im Sterben zu erfüllen. Damit das gut gelingt, erhalten alle Mitarbeitenden eine Weiterbildung in Palliativer Praxis. Damit erwerben sie das Wissen und die Fähigkeiten, die

notwendig sind, um eine gute Begleitung am Lebensende zu ermöglichen. Seit zwei Jahren laden wir auch Angehörige und ehrenamtlich tätige Menschen zu einem Seminar ein, das Wissen und Kompetenzen zur Begleitung Sterbender vermittelt. Auch unsere Mitarbeitenden der Hauswirtschaft, Hausmeisterei, Beschäftigung und Verwaltung nehmen an diesen Seminaren teil. Seit April 2017 sind wir mit unserer Hospiz- und Palliativversorgung zertifiziert.

Mitarbeitende kommen aus Deutschland, vielen europäischen Staaten, dem Balkan und aus Ländern östlich von Europa von der Ukraine über Russland bis aus China, Vietnam, Thailand und den Philippinen und auch aus dem Mittleren Osten und Afrika. Uns allen ist eine gute Zusammenarbeit zum Wohlergehen der Menschen, die bei uns leben und für die wir einen Teil der Verantwortung tragen wichtig. Viele Mitarbeitende arbeiten seit vielen Jahren bei uns und prägen mit ihrem Einsatz die Kultur des Bodelschwinger-Hauses mit.

Wir wünschen uns zum Geburtstag, unsere vielfältigen Aufgaben auch in Zukunft gut erfüllen zu können und dafür immer gute Mitarbeitende zu finden.

Wir feiern am Samstag, 9. Juni, 11 Uhr im Festsaal einen Gottesdienst, bei dem Rektor Dr. Hartmann (Neuendettelsau) die Predigt hält. Anschließend wird es einen Festakt geben. Über das Programm informiert ein Flyer.

Friederike Leuthe, Einrichtungsleitung

Kirchenvorstands-Wochenende einmal anders

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben.“ Das vielstrophige Lied von Paul Gerhardt über Gottes gute Schöpfung wurde zum Leitmotiv einer Pilgerwanderung, die der Kirchenvorstand sich für die Zeit nach dem anstrengenden Oster- und Konfirmationsmarathon vorgenommen hatte. Unterwegs auf dem mittelfränkischen Jakobsweg von Roßtal bis Weihenzell konnten wir mit allen Sinnen Landschaft, Natur und Kultur entdecken und genießen – im prächtigsten Frühlingskleid bei schönstem Sommerwetter (Fotos S. 2). Für die Wegstrecken gab Pfarrerin Bianca Schnupp Impulse zur Meditation, zum stillen Nachdenken und zum anschließenden Austausch im Gespräch. Sieben Kirchen lagen am Weg: St. Laurentius in Roßtal mit seiner Krypta, St. Jakob in Buttendorf, die Johanneskirche in Bürglein, das Heilsbronner Münster, die St. Marienkirche in Großhaslach mit Taufkapelle, die Stephanskirche in Forst und die St. Jakobs-Kirche in Weihenzell. Alle wurden umrundet und erkundet. In Gebet und Gesang war immer wieder Gottes Nähe spürbar. Kirchenraum und Kirchenschmuck zeugten jeweils von Gottesdienst und Glaubensleben über die Jahrhunderte, und in Gesprächen mit Gemeindegliedern vor Ort erlebten wir durchaus lebendige Gemeinden!

-->

Einen gewissen Höhepunkt bildete das Heilsbronner Münster mit seinem Reichtum an Sakralkunst aus fast 1000 Jahren. Hier empfing uns Pfarrer Morath an der Orgel mit festlicher und meditativer Musik. In der Neuen Abtei des ehemaligen Zisterzienserklosters nahmen wir Nachtquartier und im Münster feierten wir am nächsten Morgen mit der Gemeinde den Sonntagsgottesdienst. In Weihenzell angekommen hatten wir schließlich rund 35 km Wanderstrecke und 7 Pilgerstempel vorzuweisen – eine frische Gesichtsfarbe und müde Glieder inklusive. Dank gebührt Herrn Matte-jat (und einigen anderen) für den bequemen Transport (fast problemlos, aber das ist eine andere Geschichte...). Und besonders herzlicher Dank an Bianca Schnupp für ihre humorvolle Führung und einfühlsame Begleitung und für ein KV-Wochenende für Körper und Seele. „*Und es geschah, als sie redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.*“ (Lukas 24, 15)

Friedegard Brohm-Gedeon

Sammlung der Evangelischen Jugend in Bayern

Die evangelische Jugendarbeit ist wichtig! In der eigenen Kirchenemeinde, wo wir unsere umfangreiche Kinder- und Jugendarbeit schätzen. Aber auch als dekanats-weiter Dienst, der von der EJ (Evangelische Jugend) geleistet wird. Deren Arbeit wird gerade als "Jugendarbeit 2.0" neu ausgerichtet: 2018 ist hier ein Pilotjahr (weitere Infos unter <https://www.ej-erlangen.de/node/55>).

Von der **jährlichen Sammlung** bleiben **10 % in unserer eigenen Gemeinde**, 50 % gehen an die EJ Erlangen, 40 % an die Evangelische Jugend in Bayern, v.a. für Aus- und Fortbildungsarbeit.

Über Ihre wichtige Spende auf das **Konto der Kirchengemeinde, Vermerk: "Sammlung ev.Jugend Bayern": IBAN: DE54 7635 0000 0004 0016 34** freut sich die EJ Erlangen und dankt herzlich.

Kurzweilige Sommerferien mit dem CVJM Erlangen

Kurzweilige Ferienangebote für Kinder und Jugendliche bietet der CVJM Erlangen e.V. auch in diesen Sommerferien 2018 wieder an. So können Kinder von 8 bis 12 Jahren vom 28.7. bis 5.8. schöne Ferientage auf dem Zeltplatz des Kreisjugendrings in Vestenbergsgreuth /Steigerwald verbringen.

Für 13- bis 17jährige Jugendliche geht es vom 22. August bis zum 6. September „Vamos a la playa!“ an die Costa Brava, nur 50 km von Barcelona entfernt.

Infos: www.cvjm-erlangen.de. oder im CVJM-Freizeitenprospekt (09131-21827)

Altkleider-Sammlung Bethel - 18. bis 23. Juni 2018

Das Sozialwerk Bethel führt wieder eine Kleidersammlung durch. Es können gut erhaltene (!) Kleidung, Haushaltswäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten - jeweils gut verpackt, Schuhe paarweise gebündelt - im **Pfarramt täglich zwischen 9.00 und 17.00 Uhr** abgegeben werden.

Plastikbeutel liegen im Pfarramt oder im Kircheneingang. Herzlichen Dank!

Fair handeln mit Alttextilien - diese Idee gab es bereits im Jahr 1890 - bei der Gründung der Brockensammlung Bethel. Knapp 10.000 Tonnen Alttextilien werden der Sammlung Bethel jedes Jahr anvertraut. In unserer **Johanneskirchengemeinde** kamen bei der letzten Sammlung 500 kg für den guten Zweck zusammen.

Weitere Informationen: www.brockensammlung-bethel.de und: www.bethel.de

Stadtradeln mit dem DZ-Team vom 2.-22. Juli - wer macht mit?

Das Team Diakonisches Zentrum ist beim Stadtradeln 2017 mit viel Spaß und Erfolg mitgeradelt. 2018 wollen wir unter der Leitung von Andreas Holweck unser gutes Ergebnis möglichst verbessern. Deshalb laden wir die ganze DZ-Familie zum Mitradeln ein, für die eigene Gesundheit, die Umwelt und für den guten Zweck. Zu unserer DZ-Familie gehören bisher Gemeindeglieder, Vereinsmitglieder, unsere MitarbeiterInnen und die Eltern unserer Kinder. Auf der Website "stadtradeln.de/erlangen" gibt es das **Team „Diakonisches Zentrum“**.

Wir suchen aber nicht nur „Mitradler“, sondern auch Sponsoren, die einen bestimmten Betrag pro gefahrenen Kilometer für unsere Gartensanierung locker machen. Vielleicht wäre das ja etwas für Sie!

Rückblick: Ostern im Johanneskindergarten

Alle Gruppen versammelten sich gemeinsam in der Turnhalle, um unterstützt von Gitarrenklängen Osterlieder zu singen. Währenddessen versteckte der Osterhase heimlich Nester im Garten. Alle Kinder sangen begeistert mit. Die Lieder "Stups der kleine Osterhase" und "Vom Anfang bis zum Ende" haben es den Kindern besonders angetan. Danach ging es in den Garten zum Ostereiersuchen. Den krönenden Abschluss bildete der gemeinsame Kindergarten-Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Morath in der Kirche, bei dem einige Kinder ein Theaterstück zum Thema "Auferstehung" aufführten.

Vorblick: Abschied mit Segen

Am Donnerstag, 19. Juli, 17 Uhr, werden die Vorschulkinder mit einem Segens-Gottesdienst im Kindergarten mit Pfarrer Morath verabschiedet.

Susann-Lee Välisalo, Johanneskindergarten

"Das Wort vom Kreuz..."(1. Kor.1,18) - ein Ärgernis

Der Kreuz-Erlass von Ministerpräsident Söder hat heftige Reaktionen hervorgerufen. Nachdem ich an sämtlichen Telefonen im Pfarramt und privat anonym von einer aufgebracht Stimme wegen der verbreiteten kirchlichen Kritik, ohne dass ich schon etwas gesagt hätte, pauschal beschimpft wurde, erlaube ich mir hier einen persönlichen Zwischenruf, um dem sachlichen Gespräch und der Information zu dienen. Gerne würde ich auch mit anonymen Anrufern oder Schreibern persönlich ins Gespräch kommen.

Es geht jetzt nicht darum zu überlegen, warum gerade jetzt ein paar Wochen vor der Landtagswahl der Kreuz-Erlass kommt. Da möge sich jeder selbst seine Gedanken machen. Man kann auch bestürzt sein über den Ton der Auseinandersetzung auf höchster Ebene, etwa, wenn Innenminister Seehofer die Auslegung des Kreuzes von Kardinal Marx "unerträglich" findet. Auch Generalsekretär Markus Blume (CSU) hat heftig Kritik geübt, aber im Interview im Bayerischen Sonntagsblatt vom 13. Mai im Ganzen einen sachlichen Beitrag geleistet. Als Mitglied der bayerischen Landessynode hat er seine eigene Glaubensüberzeugung, gerade anhand von 1. Korinther 1, seinem Konfirmationsspruch, deutlich gemacht. Es lohnt sich, diesen Artikel nachzulesen. Er kann im Pfarramt eingesehen werden.

Es geht also im Ganzen tatsächlich um Politik, aber auch um verschiedene Sichtweisen von Christen, die mit Ernst Christen sein wollen. Daher darf an wenige biblische Kontexte erinnert werden. Jesus wird gekreuzigt und musste für die Glaubenden damals als gescheitert gelten, weil das Kreuz scheinbar ein Zeichen sein musste, in dem auch Gott selbst ein negatives Urteil über Jesus ausspricht (5. Mose 21, 22-23). Für die Menschen, die Jesus als Auferstandenen erfahren haben, steht aber fest, dass Gott sich gerade zu diesem scheinbar Verfluchten bekannt hat. Was Jesus gesagt und was er an Nähe zu den Menschen gelebt hat, wird im Osterlicht für richtig, ja für göttlich erklärt. Das Kreuz ist also ein Zeichen, in dem deutlich wird, welcher Aufwand an Leiden und Leidenschaft von Gott in Jesus als Zeichen *für* die Menschen, übrigens für *alle*, betrieben wird - kein Zeichen übrigens *gegen* jemanden, denn Jesus hat noch am Kreuz selbst für seine Verfolger gebetet; Zeichen aber gegen jede "billige Gnade" (D. Bonhoeffer). Schon deshalb verbietet es sich, mit dem Kreuz leichtfertig umzugehen oder das Kreuz für eigene Zwecke heranzuziehen.

In Anlehnung an den Apostel Paulus (Galater 6, 14) singen wir als Kehrvers im Psalm am Gründonnerstag: "Wir rühmen uns allein des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus; durch ihn sind wir erlöst und frei." (Gesangbuch Nr. 782). Das ist, so denke ich, der entscheidende Punkt: Glaubende, also Menschen, die Leben, Wirken und Leiden Jesu als für sich geschehen annehmen, können sich daher keiner eigenen Leistungen mehr (vor Gott) rühmen, wie Paulus mehrfach sagt; sie können sich in ihrer Identität *vor Gott* (!) aber *nur* dieses Kreuzes und dessen, was da geschehen ist,

rühmen. Nein, umgekehrt geht es nicht: Wir können uns nicht *mittels* des Kreuzes unserer *selbst* rühmen, unserer kulturellen Identität, unserer menschlichen Leistungen, unserer Stärke, unserer Leitkultur - indem wir *dafür* das Kreuz als *Begründungszeichen* heranziehen. Wir sollten nicht im Jahr nach dem Luther-Gedenken das wieder vergessen, was in der Reformation neu entdeckt worden ist.

Dazu sollten wir das theologische, menschliche und politische Gespräch führen.

Der neu ernannte katholische Bischof von Würzburg Franz Jung sagt es richtig: Wer das Kreuz als christliches Symbol aufhänge, müsse sich in seinem Handeln am Kreuz und seiner Botschaft messen lassen. Wenn also jetzt in allen staatlichen Einrichtungen und Ministerien das Kreuz hängt, dann ist es unsere Aufgabe als Christen und als Staatsbürger, darauf zu sehen, wie es um dieses Handeln bestellt ist. Es ist eine nicht zu übersehende Erfahrung, dass die mittlere Entscheidungsebene in den Ministerien weitgehend säkular, manchmal von den beteiligten Personen her sogar glaubens- und kirchenkritisch eingestellt ist und praktische Entscheidungen daher auch anders ausfallen als auch von der Regierungsebene propagiert wird. Erfahrungen mit dem Kirchenasyl sind hier deutlich.

Sollte sich das alles jetzt ändern, würde ich mich auch darüber freuen können, dann wäre das Kreuz tatsächlich ein Zeichen *für* die Menschen, für *alle* Menschen, im Sinne Jesu - im Mindesten freue ich mich aber über ein sachliches Gespräch.

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer Christoph Reinhold Morath

Mehrfach hat sich Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt, der Lehrstuhlinhaber für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik in Erlangen, zu diesen Fragen geäußert. Er hat mir folgende Zeilen zur Verfügung gestellt - ebenfalls Anregungen für ein sachliches Gespräch und sinnvolles Handeln als Christen und Staatsbürger:

"Was ist das Problem am Kreuzesbeschluss der Bayerischen Staatsregierung? ...Das Kreuz durchbricht unsere Selbstgefälligkeit, unsere Weisheit, unsere Gewohnheiten und Ordnungsstrukturen. Das Kreuz ist Ärgernis und soll Ärgernis bleiben. ... Das Kreuz gerät (aber jetzt) zur Schwelle, um Identität und Leitkultur zu markieren. ...

Neu ist allerdings, dass ein Ministerpräsident gleichsam zum Hammer greift, um das Kreuz in allen Amtstuben an die Wand zu nageln. Man wird hinter dem Kreuz nun allzu oft auch diesen Hammer sehen - die Vorschrift einer Staatsregierung, die zeigen will, welchen Mumm sie hat, und dass sie sich von Protesten und Einwänden nicht irritieren lässt.

Aus der Sicht der Religionsfreiheit ist es wünschenswert, wenn religiöse Symbole in aller Öffentlichkeit sichtbar und greifbar sind - in Schulen, Universitäten und auch in der Verwaltung. Dass der Staat sich mit einem dieser Symbole per Vorschrift identifiziert, unterminiert aber gerade die Autorität des Rechtsstaats, der für alle da sein soll und die Freiheitsrechte aller zu schützen hat. Das Ja zum Kreuz fällt überzeugender aus, wenn man den Hammer der Regierung beiseite lässt."

Stand 14.5.2018

Getauft wurde:**Getraut wurden:****Bestattet wurde:**

Alle die vorhergehenden Angaben entnehmen Sie bitte der Papiaerausgabe des KONTAKT.

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen

E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de - Internet: www.johanneskirche-erlangen.de

		<i>Sprechzeiten</i>
Pfarrer Christoph Reinhold Morath	Tel.: 20 35 87	nach Vereinbarung
E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de		
Pfarrer Dr. Bianca Schnupp	Tel. 440411	nach Vereinbarung
E-Mail: bianca.schnupp@elkb.de od. 0171 165 2191		
Pfarrer Cyriakus Alpermann	Tel. 09135-72 99 30	nach Vereinbarung
E-Mail: alpermann02@johanneskirche-erlangen.de		
Jugendreferenten Diana und Kent Krußig	Tel.: 48 37 31 (priv.)	nach Vereinbarung
E-Mail: krussig02@johanneskirche-erlangen.de Tel.: 49 01 59 (dienstl.)		
Sekretärin Renate Emrich	Tel.: 4 13 04	Mo. und Mi. 09.00 - 12.00 Uhr
	Fax: 4 13 50	und Do. 15.30 bis 17.30 Uhr
Mesner Georg Müller	Tel.: 0160 95 92 17 82	

Konto Johannesgemeinde

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE54 7635 0000 0004 0016 34

Konto „ProJugend“ - Verein in der Johannesgemeinde

(bisher Gemeindeverein)

Sparkasse Erlangen IBAN: DE47 7635 0000 0004 0049 61

Vielen Dank für Ihre Spenden! Für alle Barspenden und für Überweisungen ab 200 Euro erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung bis Februar des Folgejahres.

Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 ErlangenE-Mail: kontakt02@johanneskindergarten-erlangen.dewww.johanneskindergarten-erlangen.de

Tel.: 9410298

Di. 07.30 bis 12.00 Uhr

Gemeindebrief „KONTAKT“

„KONTAKT“ wird herausgegeben von der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen:

C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, A. Jalowski

Layout Johanneskirche, Druckauflage: 2200 Stück, **Druck** Schmitt-Druck, Hutweide 2, 91077 Großenbuch**Redaktionsschluss ist der 1. Donnerstag des Vormonats**





Sonntag, 24. Juni
GEMEINDEFEST 2018
JOHANNESKIRCHE ALTERLANGEN

- 10.00 Familien-Gottesdienst
- 12.00 Mittagessen
- 13.00 Spielstraße
Kisten stapeln
Kaffee und Kuchen
- 15.00 Bühnenprogramm
- 16.00 MuM-Band
- 16.30 2-3 im Weckla
- 17.30 Abbau